



Feuer unterm Faltdach - FIAT Panda 4x4 FIRE i.e. 1988

„Personen-Container“ hat ihn ein Journalist in einem Artikel genannt, den Fiat Panda. Und hat das durchaus nicht abwertend gemeint. Er hat vielmehr generell viel Positives an dem kleinen Italiener gefunden, bei dem der Stammbaum eine Verwurzelung nach Österreich aufweist, nämlich zu Steyr-Daimler Puch in Graz. Zu Puch unterhielten die Turiner schon seit urdenklichen Zeiten Geschäftsbeziehungen, aus denen Fahrzeuge wie der Steyr Fiat Topolino oder einer der Meilensteine des österreichischen Verkehrswesen, der Puch 500 (die Rennsemmel) entsprang. Für den Fiat Panda steuerten die Grazer den (zuschaltbaren) Allradantrieb bei, dem aber in unserer Alpenrepublik mehr Bedeutung zukam als am adriatischen Stiefel.

Aber zurück zu den Roots des Panda, zurück ins Jahr 1980: als „italienischen Volkswagen“ stellte Fiat den Kleinwagen vor, als logischen Nachfolger des Fiat Nuova 500, der von 1957 bis 1977 diese Funktion erfolgreich erfüllt hatte. Wie der 500er gehörte der

Panda zu den Kleinwagen, war als luftgekühlter 650er (Zweizylinder, 30 PS) oder als wassergekühlter 850 (Vierzylinder OHV, 34 PS) erhältlich. Die „sportlichste“ Variante stellte der 900er mit 45 PS dar. Über „sportlich“ kann man streiten, allein schon beim Anblick der kantigen, schachtelförmigen Karosserie, die von keinem geringeren als Giorgetto Giugiaro designt worden war. Dem Streit ein Ende machte der oben schon erwähnte Allrad-Panda, der 1983 auf den Markt kam und 1984 und '85 sogar die Paris-Dakar Rallye bestritt. Im Jahr davor war der Kleinwagen erstmal mit einem Fünfgang-Getriebe ausgerüstet worden. Neben einem Facelift bekam der Panda im Jahr 1986 eine weitere Innovation verpasst, die uns endlich dahinbringt, wo wir anhand unserer Fotostrecke hinwollen: zum Allrad-Panda mit Einspritzung und Einliter FIRE Motor mit obenliegender Nockenwelle, wie ihn uns Grill Manfred anlässlich eines Drehtermin für einen Youtube RoadRarities Clip präsentiert hat. Siehe <https://www.youtube.com/watch?v=K-IMfXNDFsU>

FIRE hat jetzt nichts mit Feuer zu tun, steht für keine Methanoleinspritzung oder einen Turbolader, sondern ist das Kürzel für „Fully Integrated Robotized Engine“. Was bedeutet, es ist der erste Motor weltweit, der zu 100% am Computer entwickelt wurde. Bei der Fahrt für den Film (trotz tiefwinterlicher Temperaturen – nona im Dezember - natürlich mit offenem falt-schiebedach, „man“ will ja zeigen, was „man“ hat) hat Manfred hinauf auf den Mönchsberg den Allrad zugeschaltet – das geschieht mit einem Knüppel neben dem Schaltstock, und verändert das Fahrverhalten frappant. Mehr als 50 Km/h sind dann nicht mehr drin, außerdem werden Kurven zum Problem: der Allrad-Panda verfügt ja über kein Differential, ist

auch mehr fürs Gelände gedacht als für die Straße. Dank einfacher Technik (und der völligen Abwesenheit von Elektronik) ist der Panda aber nicht mit dem Defektteufel verschwägert, auch der Motor selbst dankt mit robuster Langlebigkeit. Manfred erzählt von Exemplaren, die bereits 400.000 Kilometer und mehr unter die Räder genommen haben. So einen zu finden dürfte nicht besonders schwer sein, immerhin wurden bis 2003 über 4,1 Millionen Pandas gebaut, davon über 325.000 Allradler. Die mit den FIRE Motoren (in der letzten Version ab 1991 mit 1,1 Liter Hubraum und 50 PS) zählen allerdings zu den Exoten und sind mittlerweile Sammlerobjekte.



F I A T

STEYR KFZ REPERATUR
FIAT UND SERVICE
MAX MOSER
4963 ST. PETER - BRAUNAU - 0772 / 62475

Panda-4x4 i.e.



FIAT AUTO S.P.A.
ZFA141A00 ☆ 04093529
Kg
1- Kg
2- Kg
Kg
MOTORE-ENGINE 156A2.246
VERSIONE-VERSION 141A053 B
N° PER RICAMBI-N° FOR SPARES 4048234







